

Alice Pauli und die Druckgrafik

14.2.2025–
31.8.2025

Saalführer



Alice Pauli, fotografiert
im Atelier eines Bildhauers,
um 1955. Ausschnitt.
© Alle Rechte vorbehalten

Getragen von ihrer Leidenschaft für zeitgenössische Kunst, hat Alice Pauli seit der Eröffnung ihrer Galerie im Jahr 1961 bis in die frühen 2000er-Jahre regelmässig Ausstellungen von Druckgrafiken veranstaltet.

In den 1960er-Jahren erlebt die Druckgrafik, eine Vervielfältigungskunst, einen neuen Aufschwung. Die Drucke, die in limitierten Auflagen ediert, von den Kunstschaffenden signiert und nummeriert, in Serien oder einzeln abgezogen werden, sind ein Mittel, um bei einem mit der Moderne weniger vertrauten Publikum den Wunsch zu wecken, aktuelle Kunst zu sammeln. "Die jungen englischen Künstler sind bei uns noch nicht bekannt, und wir denken daran, für eine erste Ausstellung Stiche und Lithografien zu zeigen, denen eine Gemäldeausstellung folgen könnte", schreibt Alice Pauli 1967 an Alecto, einen der Londoner Verlage, bei denen sie sich eindeckt.

Die Druckgrafik bietet den Kunstschaffenden eine weite Verbreitung ihrer Arbeit und der Käuferschaft die Möglichkeit, ein Originalwerk zu einem günstigen Preis zu erwerben. Für die Lausanner Galeristin ist sie zudem eine Gelegenheit, berühmte Vertreterinnen und Vertreter der zeitgenössischen Kunst in ihre Tätigkeit einzubinden. Kupferstiche und Lithografien werden im Allgemeinen dem Siebdruck – einer damals vor allem von Werbeagenturen verwendeten Technik – vorgezogen, damit der Kundschaft qualitätsvolle Drucke angeboten werden können, die sich von kommerziellen Abzügen unterscheiden.

Um Druckgrafiken von Kunstschaffenden aus der Schweiz, Europa und den Vereinigten Staaten zu zeigen, arbeitet Alice Pauli mit Verlagen und Galerien in Basel (Galerie Beyeler), London (Waddington Graphics), New York (Parasol Press, Petersburg Press) und Los Angeles (Gemini) zusammen.

Im Laufe der Jahre begleitete Alice Pauli mehrere Kunstschaffende persönlich bei der Gestaltung, der Edition und dem Verkauf von Druckgrafiken, darunter Catherine Bolle und Jean Lurçat. Die Ausstellung vereint fünfzehn Künstlerinnen und Künstler, deren Werke in ihrer Galerie ausgestellt waren. Einige der hier gezeigten Werke wurden aus dem Nachlass Alice Pauli ausgewählt, den das Musée cantonal des Beaux-Arts im Musée Jenisch Vevey – Cabinet cantonal des estampes deponiert hat.

Kuratorium:
Camille Lévêque-Claudet, Konservator
alte und moderne Kunst, MCBA

Anne Deltour, Konservatorin, Cabinet
cantonal des estampes, Musée
Jenisch Vevey

Publikation:

Camille Lévêque-Claudet mit Texten von Magali Junet, *Alice Pauli. Galeriste, collectionneuse, mécène*, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lyon, Fage éditions, 2025, 200 S. frz., CHF 32.-. Im Buchshop des MCBA oder auf Bestellung erhältlich.

→ shop.mcba@plateforme10.ch

Rendez-vous:

Führung (auf Französisch)
Donnerstag 8. Mai um 18:30 Uhr
mit Camille Lévêque-Claudet



Podcast: *Alice Pauli en voix directe* (FR)
Alice Pauli über den Beruf des Galeristen
Audio: 7Min.

Quellen: Association Films Plans-Fixes, 2000/RTS
Radio Télévision Suisse, "Comme il vous plaira", 2015


Reservierung erforderlich für alle Rendez-vous:

→ mcba.ch/agenda

Musée cantonal
des Beaux-Arts
PLATEFORME 10
Place de la Gare 16
1003 Lausanne
Schweiz

T +41 21 318 44 00
mcba@plateforme10.ch

www.mcba.ch

 @mcba.lausanne

 @mcba.lausanne

Hauptpartner
Plateforme 10

AUDEMARS PIGUET
Le Brassus

Hauptpartner
Bau MCBA

